

# **Informelle Pflegeleistungen älterer Frauen und Männer außerhalb der Familie**

Corinna Kausmann, Claudia Vogel, Christine Hagen & Julia Simonson  
Deutsches Zentrum für Altersfragen (DZA), Berlin

*Frühjahrstagung der Sektion Alter(n) und Gesellschaft der Deutschen Gesellschaft  
für Soziologie gemeinsam mit dem Deutschen Zentrum für Altersfragen  
24./25. März 2017, Berlin*

*[www.freiwilligensurvey.de](http://www.freiwilligensurvey.de)*

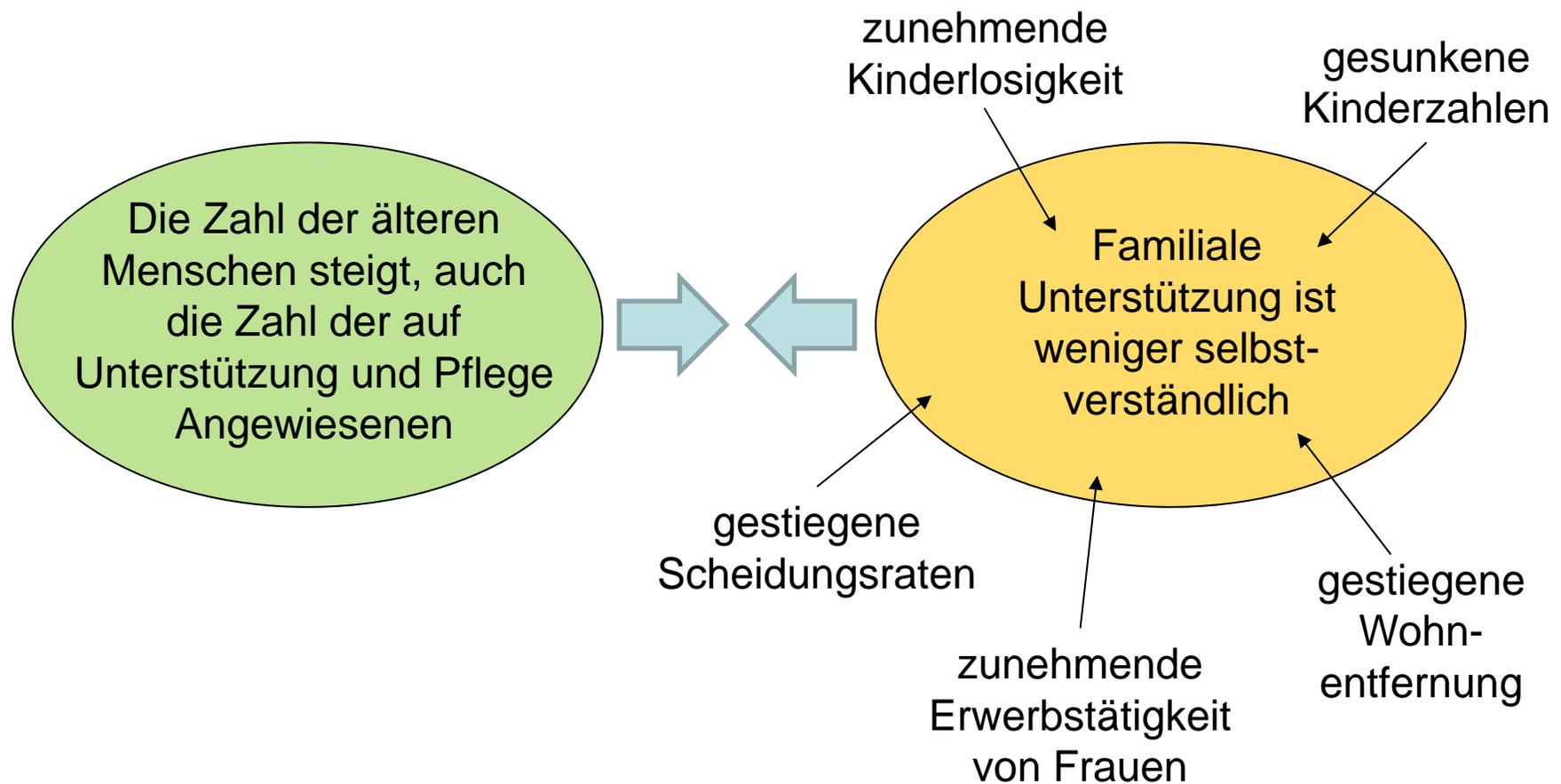
## **Gliederung des Vortrags**

1. Informelle Pfllegetätigkeiten älterer Frauen und Männer
2. Datenbasis: Deutscher Freiwilligensurvey (FWS) 2014
3. Deskriptive Ergebnisse
4. Multivariate Ergebnisse
5. Zusammenfassung und Fazit

## **Gliederung des Vortrags**

1. Informelle Pfllegetätigkeiten älterer Frauen und Männer
2. Datenbasis: Deutscher Freiwilligensurvey (FWS) 2014
3. Deskriptive Ergebnisse
4. Multivariate Ergebnisse
5. Zusammenfassung und Fazit

## Informelle Pflegeleistungen älterer Frauen und Männer



## **Informelle Pflegeleistungen älterer Frauen und Männer**

- Familiäre Pflege wird vor allem von Frauen erbracht
- Um (Wachsende) Bedarfe zu bewältigen, wird vermehrt über informelle private Pflegeleistungen durch nicht-verwandte Personen diskutiert
  - Häufig (ältere) Frauen als Pflegende im Fokus
  - Ältere Personen insgesamt als potenziell Pflegende diskutiert

## Informelle Pflege

- Die Tätigkeit ist nicht auf materiellen Gewinn gerichtet
- Die Tätigkeit findet im privaten Raum statt
- Tätigkeit für Personen aus dem Freundes- und Bekanntenkreis, für Personen in der Nachbarschaft, für Personen in der Familie
- Nicht formal organisiert

(z. B. Vogel & Tesch-Römer 2017)

## Forschungsfrage

Ist die informelle Pflege im außerfamilialen Raum ebenso geschlechtsspezifisch geprägt wie die familiäre Pflege?

## **Gliederung des Vortrags**

1. Informelle Pfllegetätigkeiten älterer Frauen und Männer
2. Datenbasis: Deutscher Freiwilligensurvey 2014
3. Deskriptive Ergebnisse
4. Multivariate Ergebnisse
5. Zusammenfassung und Fazit

## Der Freiwilligensurvey

### **Ziel**

Der Freiwilligensurvey ist Grundlage der Sozialberichterstattung zum freiwilligen Engagement (Förderung durch das BMFSFJ)

### **Erhebungswellen**

1999, 2004, 2009: Infratest

2014: Wissenschaftliche Leitung: DZA, Datenerhebung: infas

### **Stichprobe Freiwilligensurvey 2014**

28.690 Personen ab 14 Jahren

12.969 Personen ab 55 Jahren

### **Daten im Forschungsdatenzentrum DZA**

Daten aller Wellen sind – gut dokumentiert – im Forschungsdatenzentrum des DZA ([www.fdz-dza.de](http://www.fdz-dza.de)) für die Forschung zugänglich.

## Erhebung informeller Pflege im FWS 2014

Ich möchte Sie nun fragen, welche Aufgaben und Arbeiten Sie sonst privat und unentgeltlich übernehmen.

**Pflege:** Gibt es Personen, die auf Grund ihres Gesundheitszustandes von Ihnen privat und unentgeltlich gepflegt beziehungsweise betreut werden?

Wenn ja:

Handelt es sich um **Verwandte**, um **Nachbarn**, um **Freunde** oder um **Bekannte** oder **Andere**?

Lebt diese Person in ihrem Haushalt?

## Informelle Pflege für...

Verwandte im eigenen Haushalt	Nicht-Verwandte im eigenen Haushalt
Verwandte außerhalb des eigenen Haushalts	Nicht-Verwandte außerhalb des eigenen Haushalts

## Informelle Pflege für...

<b>Verwandte im eigenen Haushalt</b>	Nicht-Verwandte im eigenen Haushalt
Verwandte außerhalb des eigenen Haushalts	<b>Nicht-Verwandte außerhalb des eigenen Haushalts</b>

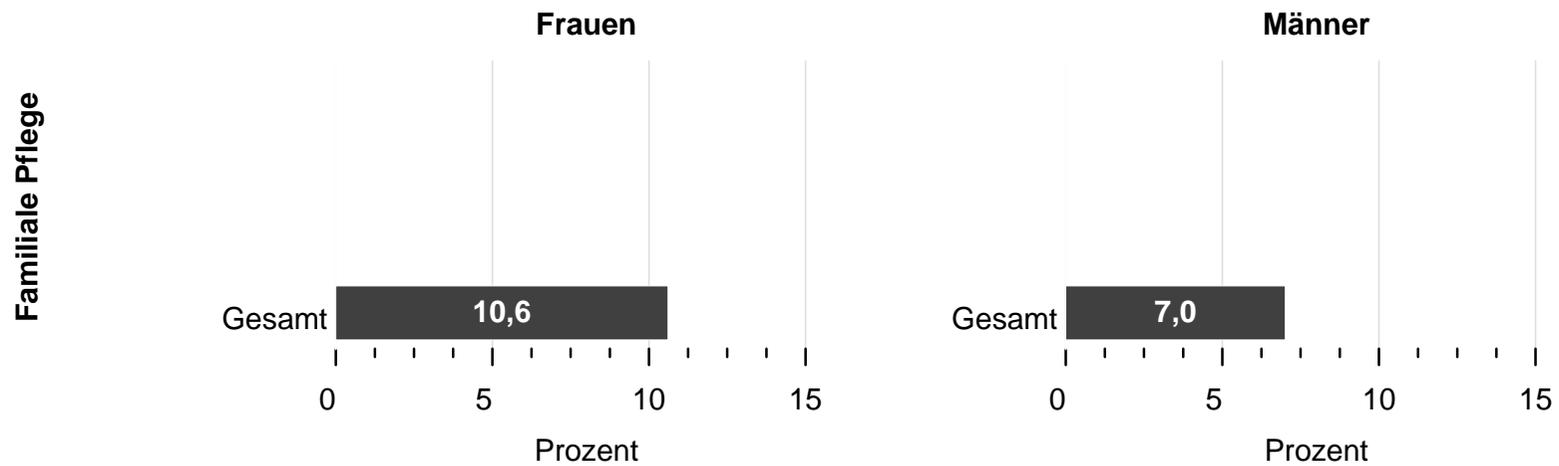
## Informelle Pflege für...

<p><b>Familiale Pflege</b> Verwandte im eigenen Haushalt</p> <p><b>9,0 Prozent</b></p>	
	<p><b>Außerfamiliale Pflege</b> Nicht-Verwandte außerhalb des eigenen Haushalts</p> <p><b>5,2 Prozent</b></p>

## **Gliederung des Vortrags**

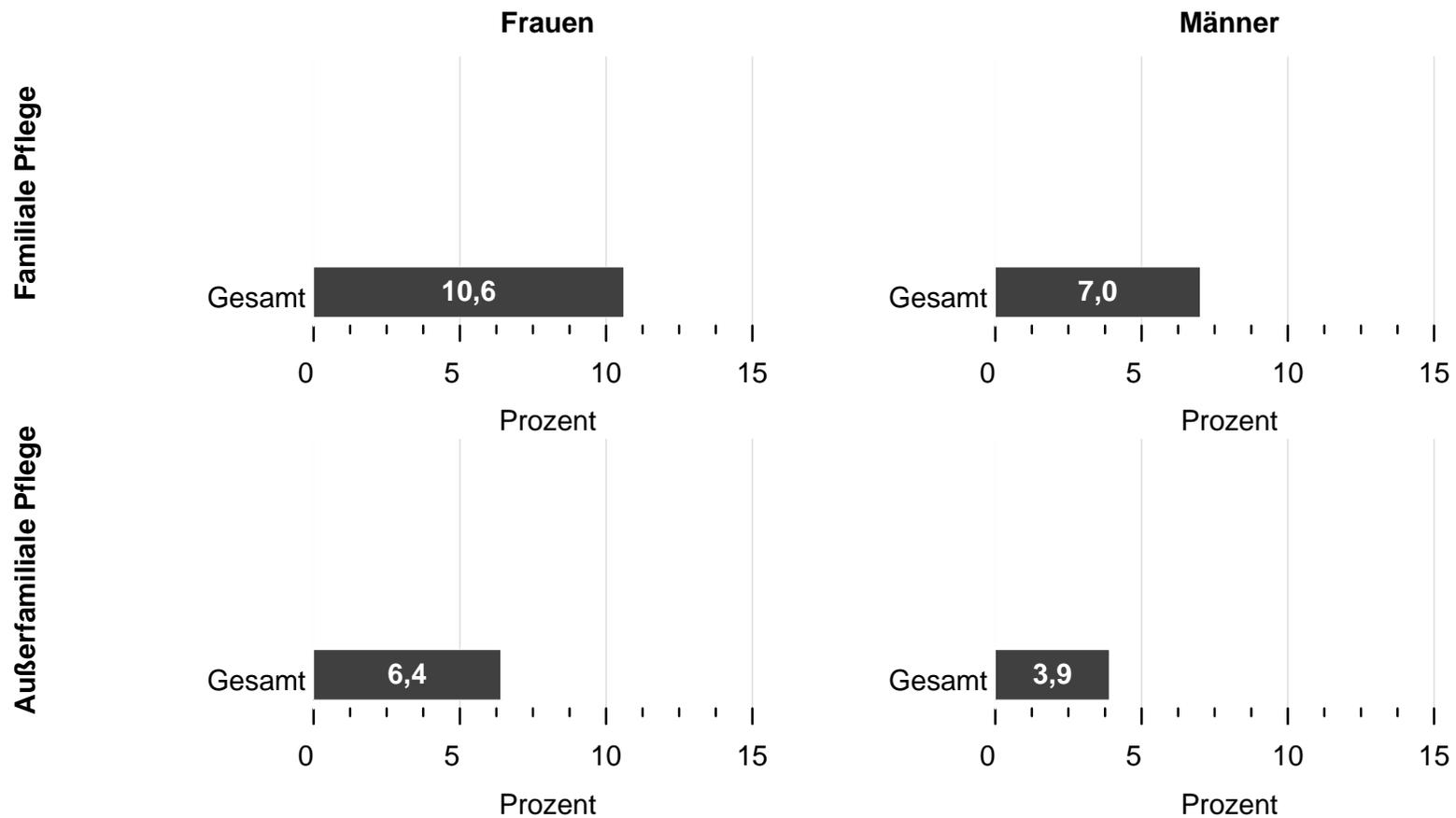
1. Informelle Pfllegetätigkeiten älterer Frauen und Männer
2. Datenbasis: Deutscher Freiwilligensurvey 2014
- 3. Deskriptive Ergebnisse**
4. Multivariate Ergebnisse
5. Zusammenfassung und Fazit

## Anteile von Frauen und Männern ab 55 Jahren, die informelle Pflege leisten



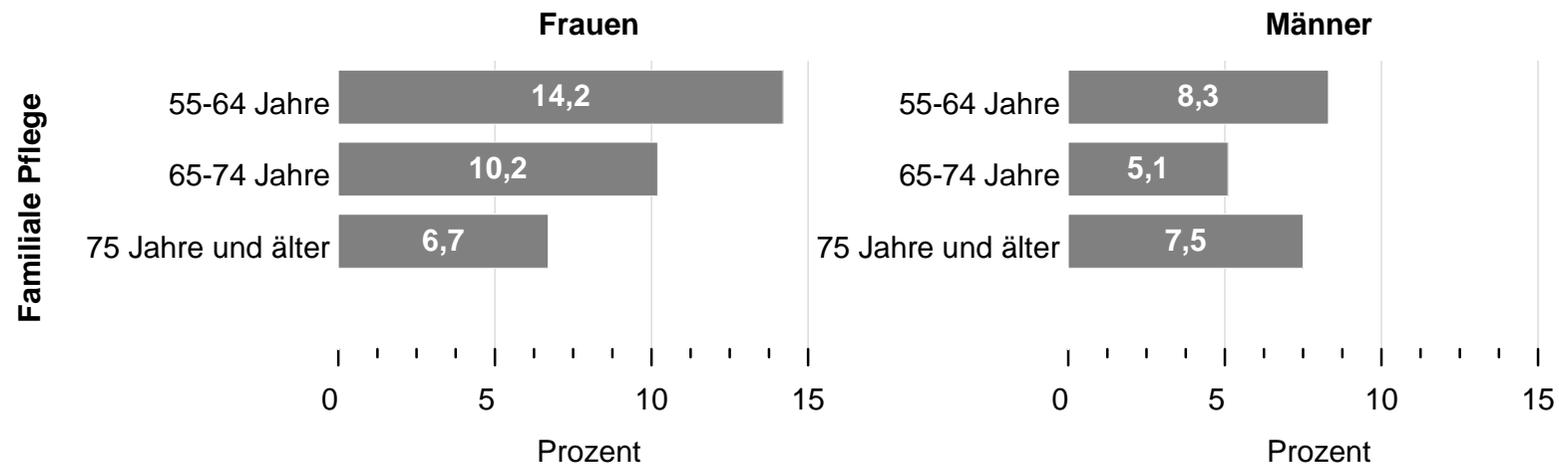
Quelle: FWS 2014, gewichtet, eigene Berechnungen (DZA). Basis: Alle Befragten ab 55 Jahren (n = 12.943).

## Anteile von Frauen und Männern ab 55 Jahren, die informelle Pflege leisten



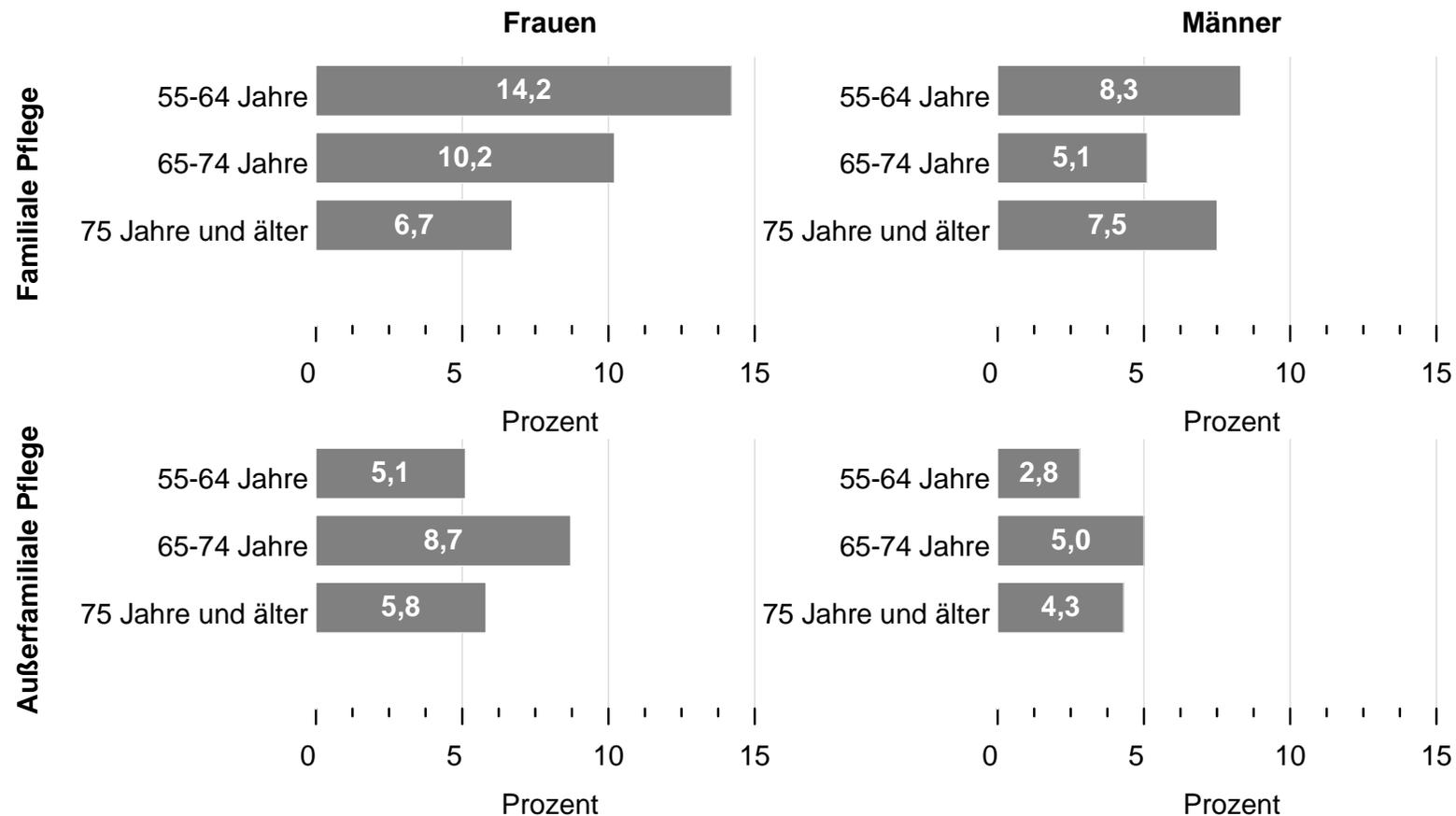
Quelle: FWS 2014, gewichtet, eigene Berechnungen (DZA). Basis: Alle Befragten ab 55 Jahren (n = 12.943).

## Anteile von Frauen und Männern ab 55 Jahren, die informelle Pflege leisten nach Altersgruppen



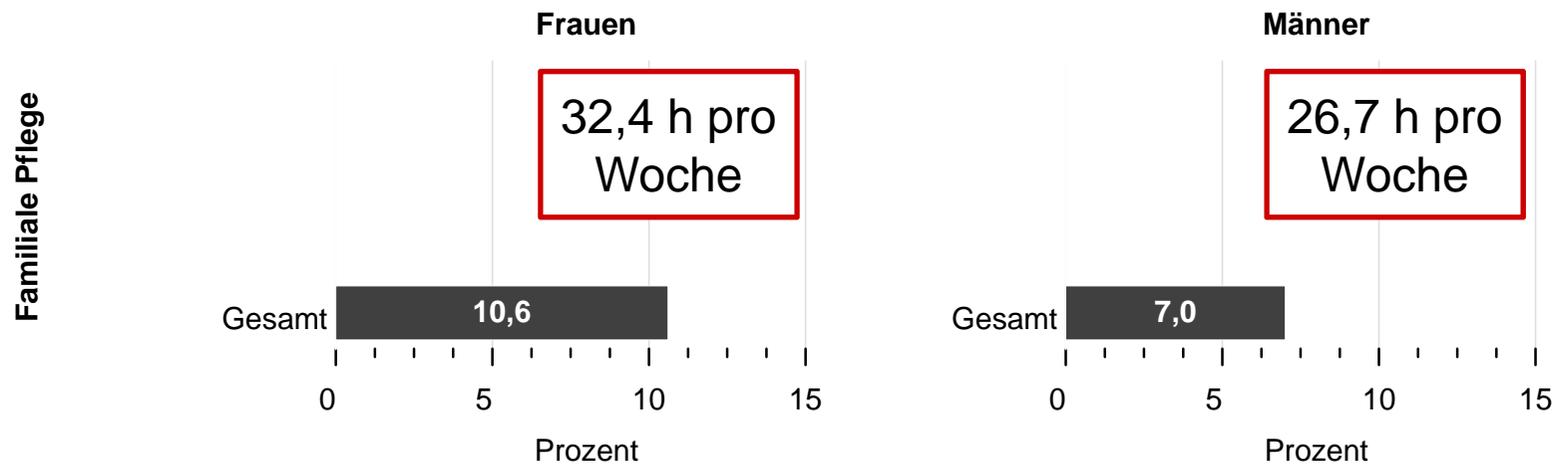
Quelle: FWS 2014, gewichtet, eigene Berechnungen (DZA). Basis: Alle Befragten ab 55 Jahren (n = 12.943).

## Anteile von Frauen und Männern ab 55 Jahren, die informelle Pflege leisten nach Altersgruppen



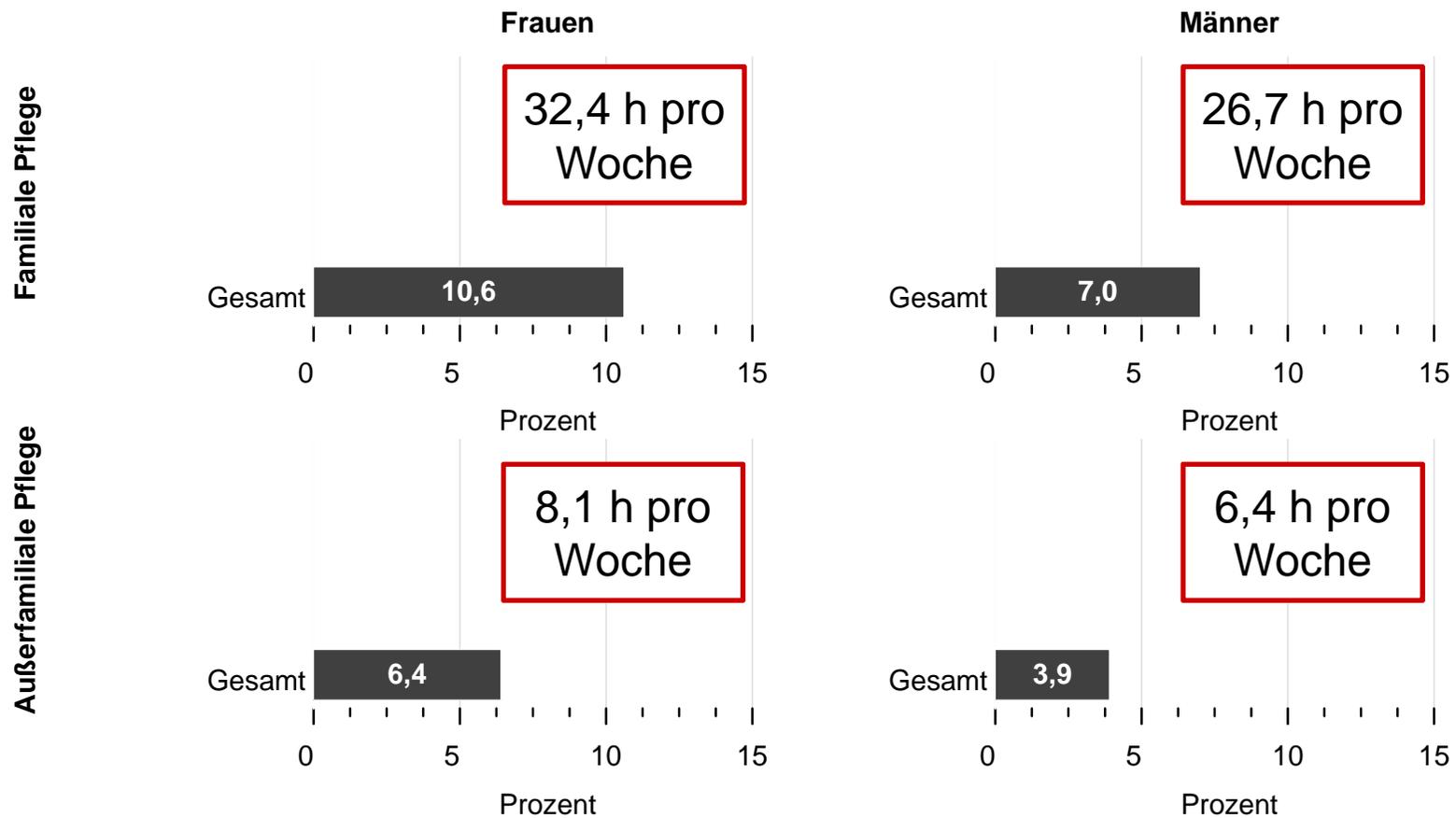
Quelle: FWS 2014, gewichtet, eigene Berechnungen (DZA). Basis: Alle Befragten ab 55 Jahren (n = 12.943).

## Stundenumfang von Frauen und Männern ab 55 Jahren für informelle Pflege



Quelle: FWS 2014, gewichtet, eigene Berechnungen (DZA). Basis: Alle Befragten ab 55 Jahren (n = 12.943).

## Stundenumfang von Frauen und Männern ab 55 Jahren für informelle Pflege



Quelle: FWS 2014, gewichtet, eigene Berechnungen (DZA). Basis: Alle Befragten ab 55 Jahren (n = 12.943).

## **Gliederung des Vortrags**

1. Informelle Pfllegetätigkeiten älterer Frauen und Männer
2. Datenbasis: Deutscher Freiwilligensurvey 2014
3. Deskriptive Ergebnisse
4. **Multivariate Ergebnisse**
5. Zusammenfassung und Fazit

## **Multivariate Modelle: informelle Pflege von Frauen und Männern ab 55 Jahren**

Abhängige Variable:

- (1) familiäre Pflege
- (2) außerfamiliäre Pflege

Unabhängige Variable:

- (1; 2) Geschlecht

Kontrollvariablen:

Partnerschaft; Bildung; subjektive Gesundheit; finanzielle Situation;  
Erwerbstätigkeit, Wert Solidarität

## Logistische Regression: informelle Pflege von Personen ab 55 Jahren (ja/nein), Odds Ratios

	Familiale Pflege	Außerfamiliale Pflege
Frauen (Ref. Männer)	1,62**	1,39**
Alter 65 – 74 Jahre (Ref. 55 - 64 Jahre)	0,63**	1,32*
75 Jahre und älter	0,52**	1,11
Ohne Partner (Ref. Mit Partner)	0,92	1,53**
Bildung Mittel (Ref. Niedrig)	1,11	1,35*
Hoch	1,28*	1,38*
Gesundheit Mittel (Ref. Schlecht)	1,15	1,46*
Gut	1,02	1,53*
Finanzielle Situation Mittel (Ref. Schlecht)	1,22	0,76*
Gut	1,03	0,65*
Erwerbstätig Vollzeit (Ref. Nicht erwerbstätig)	0,88	0,68*
Teilzeit	0,89	0,77
Wert Solidarität Teils Teils (Ref. Nicht wichtig)	0,82	1,54*
Wichtig	0,90	2,18**
Pseudo R <sup>2</sup>	0,02	0,03

\* p < 0,05

\*\* p < 0,001

## **Gliederung des Vortrags**

1. Informelle Pfllegetätigkeiten älterer Frauen und Männer
2. Datenbasis: Deutscher Freiwilligensurvey 2014
3. Deskriptive Ergebnisse
4. Multivariate Ergebnisse
5. Zusammenfassung und Fazit

## Zusammenfassung

- Anteilig häufiger Pflege für Verwandte als für Nicht-Verwandte
- Außerfamiliale Pflege ist ebenso wie die familiäre Pflege geschlechtsspezifisch geprägt
  - Ältere Frauen leisten häufiger außerfamiliale Pflege als ältere Männer
  - Sie wenden mehr Zeit dafür auf
- Familiäre Pflege meist von älteren Frauen und Männern im erwerbsfähigen Alter
- Außerfamiliale Pflege häufiger durch Frauen und Männer im Ruhestandsalter
- Für die Ausübung außerfamiliärer Pflege haben sich mehr Einflussfaktoren gezeigt als für die familiäre Pflege

## Fazit

- Pfllegetätigkeiten werden entsprechend traditioneller geschlechtsspezifischer Arbeitsteilung sowie traditioneller Rollenbilder, häufiger von Frauen ausgeübt.
- In einem Pflegearrangement kann die außerfamiliale informelle Unterstützung jedoch nur ein Baustein sein, der zur Entlastung der Hauptpflegepersonen und/oder professionellen Pflegediensten dienen kann.

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Informelle Pflegeleistungen älterer Frauen und Männer  
außerhalb der Familie**

Corinna Kausmann, Claudia Vogel, Christine Hagen & Julia Simonson  
Deutsches Zentrum für Altersfragen (DZA), Berlin

*Frühjahrstagung der Sektion Alter(n) und Gesellschaft der Deutschen Gesellschaft  
für Soziologie gemeinsam mit dem Deutschen Zentrum für Altersfragen*

24./25. März 2017, Berlin

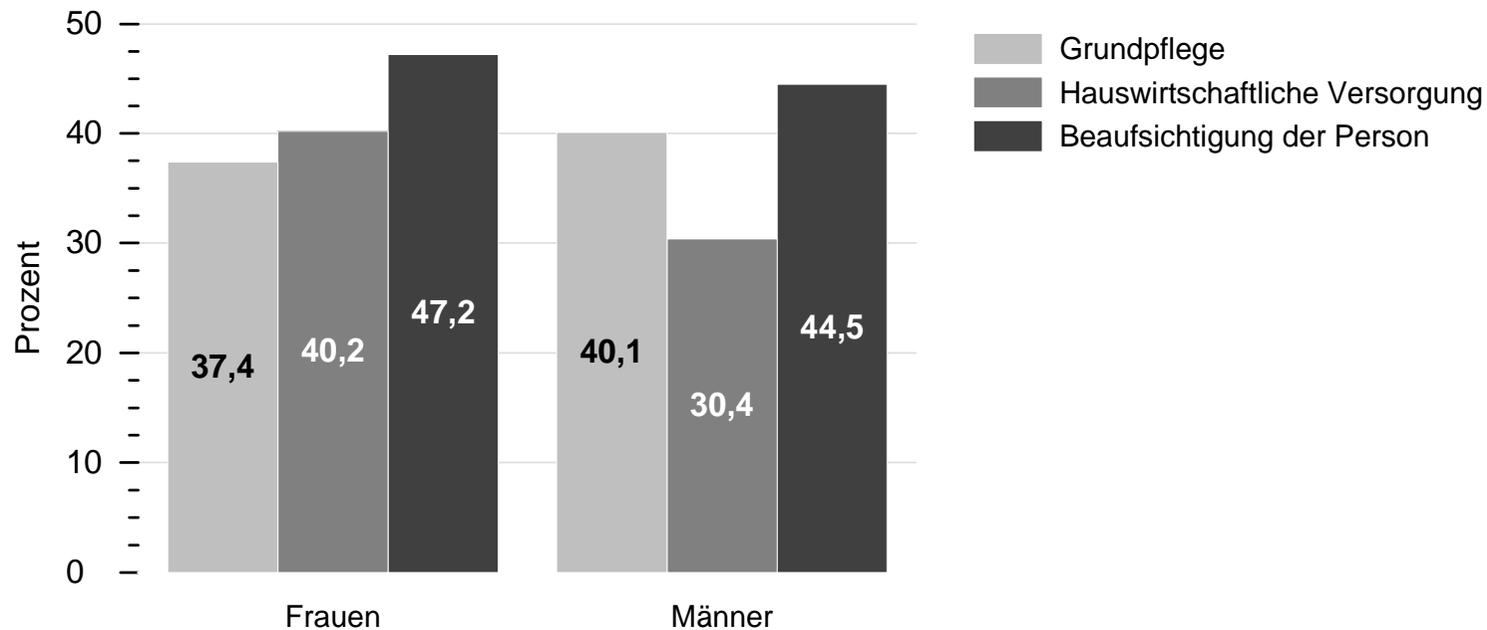
*[www.freiwilligensurvey.de](http://www.freiwilligensurvey.de)*

## Back up

## Literatur

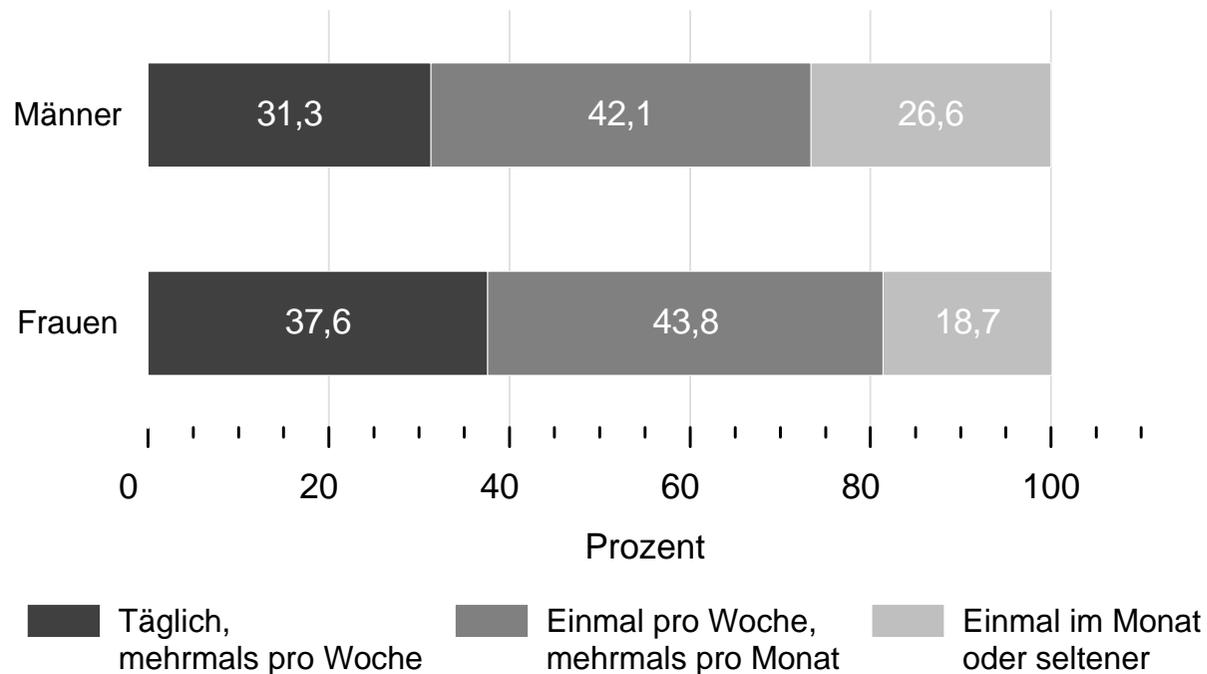
- Klaus, D., & Tesch-Römer, C. (2017). Pflege und Unterstützung bei gesundheitlichen Einschränkungen: Welchen Beitrag leisten Personen in der zweiten Lebenshälfte für andere? In K. Mahne, J.K. Wolff, J. Simonson & C. Tesch-Römer (Hrsg.), Altern im Wandel: Zwei Jahrzehnte Deutscher Alterssurvey (DEAS) (S. 185–200). Wiesbaden: Springer VS.
- Nowossadeck, S., Engstler, H. & Klaus, D. (2016) Pflege und Unterstützung durch Angehörige. Report Altersdaten 1/2016. Berlin: Deutsches Zentrum für Altersfragen.
- Vogel, C., & Tesch-Römer, C. (2017). Informelle Unterstützung außerhalb des Engagements: Instrumentelle Hilfen, Kinderbetreuung und Pflege im sozialen Nahraum. In J. Simonson, C. Vogel & C. Tesch-Römer (Hrsg.), Freiwilliges Engagement in Deutschland – Der Deutsche Freiwilligensurvey 2014 (S. 253–283). Wiesbaden: Springer VS.
- Wetzstein, M., Rommel, A., & Lange, C. (2015). Pflegende Angehörige – Deutschlands größter Pflegedienst. In Robert Koch-Institut (Hrsg.), GBE kompakt 6(3). Berlin.

## Aufgabenbereiche in der Pflege Nicht-Verwandter außerhalb des eigenen Haushaltes



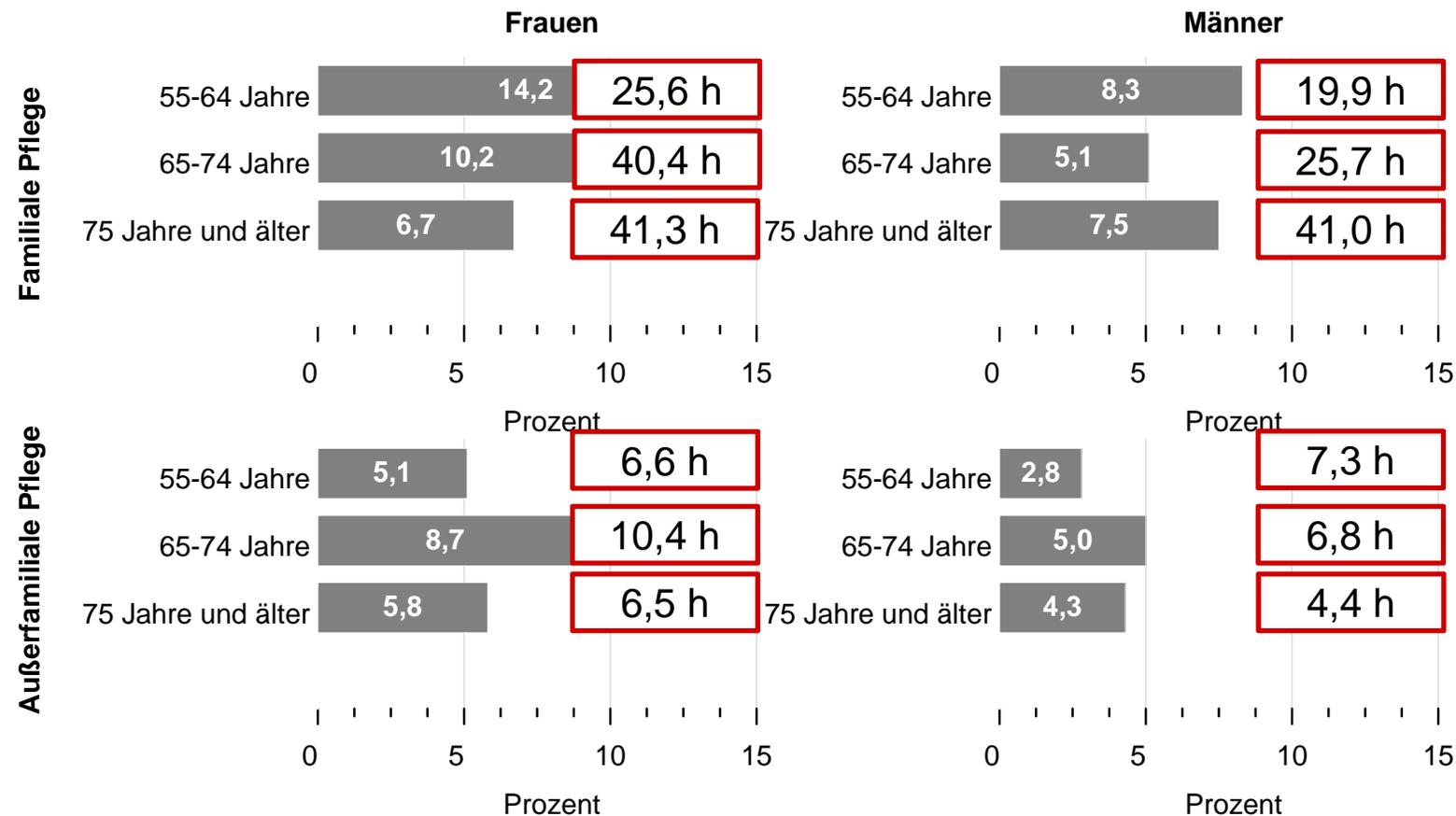
Quelle: FWS 2014, gewichtet, eigene Berechnungen (DZA). Basis: Alle Befragten ab 55 Jahren, die Pflege für Nicht-Verwandte außerhalb des eigenen Haushaltes leisten (n = 3.324). Mehrfachnennungen möglich.

## Häufigkeit der Pflege Nicht-Verwandter außerhalb des eigenen Haushaltes



Quelle: FWS 2014, gewichtet, eigene Berechnungen (DZA). Basis: Alle Befragten ab 55 Jahren, die Pflege für Nicht-Verwandte außerhalb des eigenen Haushaltes leisten (n = 3.324).

## Stundenumfang von Frauen und Männern ab 55 Jahren für informelle Pflege nach Altersgruppen



Quelle: FWS 2014, gewichtet, eigene Berechnungen (DZA). Basis: Alle Befragten ab 55 Jahren (n = 12.943).